

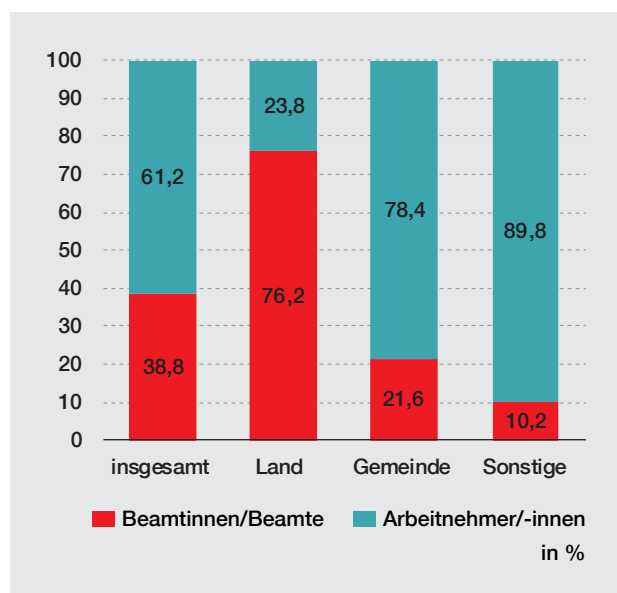
# statistik.aktuell

## Beschäftigungsverhältnisse im öffentlichen Dienst in Frankfurt am Main

### Beamte häufiger im Landesdienst beschäftigt

Das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland legt fest, dass die Ausübung hoheitlicher Befugnisse in der Regel den Angehörigen des öffentlichen Dienstes übertragen ist. Dies bezieht sich in erster

### Beschäftigungsverhältnisse im öffentlichen Dienst nach Beschäftigungsform 2017



Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

Stichtag: 30 Juni.

<sup>1</sup> Sämtliche Daten der Personalstandstatistik des öffentlichen Dienstes wurden aus Gründen der Geheimhaltung einer Fünfferrundung unterzogen. Das Ergebnis der Summierung von Einzelzahlen kann somit geringfügig von der Endsumme abweichen.

<sup>2</sup> Die Kategorie „Gemeinden, Gemeindeverbände, Eigenbetriebe und Zweckverbände“ wird als „Gemeinde/Kommune“ bezeichnet.

<sup>3</sup> Die Kategorie „rechtlich selbstständige Einrichtungen in öffentlich-rechtlicher Rechtsform unter Landesaufsicht“ wird als „Einrichtungen des Landes“ bezeichnet.

Linie auf Beamte. Dennoch werden Aufgaben des öffentlichen Dienstes ebenso durch Tarifbeschäftigte wahrgenommen.

Der größte Teil der Beschäftigten im öffentlichen Dienst in Frankfurt am Main ist angestellt. Von den insgesamt 45 980<sup>1</sup> Personen zu Ende Juni 2017 befinden sich lediglich 38,8 Prozent in einem Beamtenverhältnis zu ihrem Dienstherrn.

Deutliche Unterschiede bestehen zwischen den Arbeitgebern Land und Gemeinde. Während 76,2 Prozent der Landesbeschäftigten in einem Beamtenverhältnis arbeiten, sind es in der Gemeinde<sup>2</sup> lediglich 21,6 Prozent.

Innerhalb der Kategorie Sonstige, in der vorrangig Beschäftigte in Einrichtungen des Landes<sup>3</sup> zusammengefasst sind, beträgt der Anteil von Beamtinnen und Beamten nur 10,2 Prozent.

Die großen Differenzen liegen zum Teil in den hoheitlichen Aufgaben, wie beispielsweise dem Richterdienst, die von Landesbeamten sowie Landesbeschäftigten ausgeübt werden, begründet.

### Gemeindebeschäftigte deutlich seltener befristet

Während Beamtinnen und Beamte selten in Dienstverhältnissen mit begrenzter Dauer beschäftigt sind, wird das Instrument befristeter Arbeitsverträge bei Tarifbeschäftigten häufiger genutzt.

Im Landesdienst waren im Jahr 2007 in Frankfurt am Main 16,6 Prozent der Tarifbeschäftigten mit einem befristeten Arbeitsvertrag ausgestattet. In der Kommune lag dieser Wert bei lediglich 2,9 Prozent. Die Befristungsquote von Beschäftigten in der Privatwirtschaft lag in den vergangenen Jahren im Durchschnitt bundesweit bei rund sechs Prozent<sup>4</sup>.

Die Einrichtungen des Landes, zu denen vor allem auch die Hochschulen zählen, stechen mit einem Befristungsanteil von 32,7 Prozent besonders hervor. Dies ist zu einem großen Teil auf die Beschäftigung in der Wissenschaft zurückzuführen, die arbeitsrechtlich mit dem Wissenschaftszeitvertragsgesetz eine gesonderte Rechtsgrundlage zur Befristung von Arbeitsverträgen besitzt und Beschäftigte in diesem Bereich somit besonders häufig befristet angestellt sind.

Von 2007 bis zum Jahr 2017 hat sich die Befristungsquote bei Angestellten des Landes und der Kommune gegenläufig entwickelt. Der Befristungsanteil von Kommunalbeschäftigten ist bis auf 0,3 Prozent gesunken. Bei den Landesbeschäftigten hat sich dieser Anteil auf 23,2 Prozent gesteigert. Im Bereich der Einrichtungen des Landes ist im Jahr 2017 nahezu jede zweite Person mit einem befristeten Arbeitsvertrag angestellt.

### Landesbeschäftigte in höheren Laufbahnen

Berufswege von Beamtinnen und Beamten sind in sogenannten Laufbahnen geregelt. Diese sind den Gruppen des einfachen, mittleren, gehobenen und höheren Dienstes zugeordnet. Die Zugehörigkeit wird durch das Eingangsamt, die anfängliche Besoldungsgruppe der Laufbahn, festgelegt.

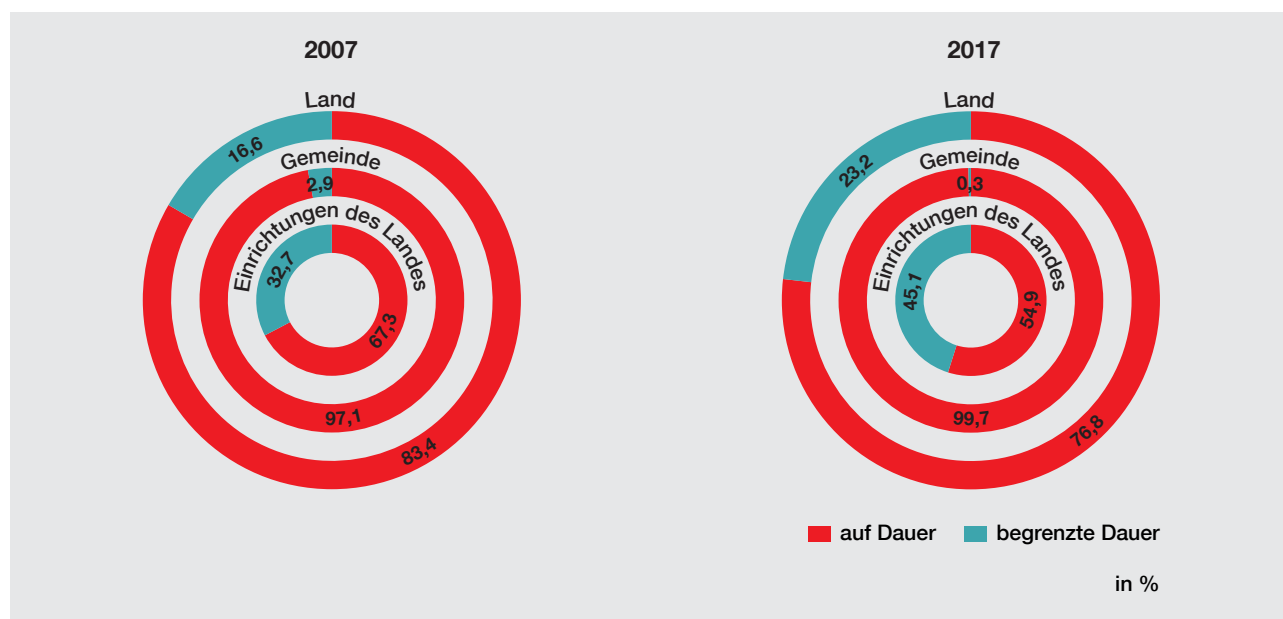
Tarifbeschäftigte befinden sich nicht in Laufbahnen, sondern werden für eine konkrete Tätigkeit eingestellt, diese ist Grundlage für die Zuordnung zu einer Entgeltgruppe. Die Entgeltgruppen ähneln den Besoldungsgruppen der Beamten.

Mehr als jede oder jeder dritte Beschäftigte ist im gehobenen Dienst angestellt. Auf kommunaler Ebene ist nahezu die Hälfte der Beschäftigten im Mittleren Dienst angestellt. Im Landesbereich arbeiten nahezu zwei von drei Beschäftigten im gehobenen oder höheren Dienst. Außertarifliche Beschäftigungsverhältnisse sind selten. Insgesamt verfügen 200 Personen mit Arbeitsort Frankfurt über einen Arbeitsvertrag mit außertariflicher Bezahlung, wobei es sich bei dem überwiegenden Teil um Landesbeschäftigte handelt.

### Verdienste von Beschäftigten im öffentlichen Dienst deutlich niedriger

Die Bezahlungssysteme im öffentlichen Dienst unterscheiden sich zwischen Tarifbeschäftigten und

### Befristung von Angestellten im öffentlichen Dienst 2007 und 2017



Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

Stichtag: 30 Juni.

<sup>4</sup> HOHENDANNER, Christian, Philipp Ramos Lobato und Esther Ostmeier, 2016. Befristete Beschäftigung im öffentlichen Dienst: Öffentliche Arbeitgeber befristen häufiger und kündigen seltener als private. In: *IAB-Kurzbericht* [online]. 21.03.2016 [Zugriff: 06.07.2018]. Verfügbar: <http://doku.iab.de/kurzber/2016/kb0516.pdf>

## Laufbahnen und Gruppen von Beschäftigten im öffentlichen Dienst 2017

Laufbahngruppe Entgeltgruppe	insgesamt	in %	Landes- bereich (einschließ- lich Einrich- tungen des Landes)	in %	Kommu- nalebereich (einschließ- lich Einrich- tungen der Kommune)	in %
<b>insgesamt</b>						
Besoldungsordnungen B, R, C, W	1 500	3,4	1 480	5,1	20	0,1
außertariflich (1)	200	0,4	195	0,7	5	0,0
höherer Dienst	8 420	18,9	7 390	25,3	1 030	6,7
gehobener Dienst	15 980	35,9	10 715	36,7	5 265	34,2
mittlerer Dienst	13 415	30,1	5 980	20,5	7 435	48,3
einfacher Dienst	1 670	3,7	705	2,4	965	6,3
in Ausbildung	2 195	4,9	1 665	5,7	530	3,4
nicht zuordenbar	1 175	2,6	1 030	3,5	150	1,0
<b>insgesamt</b>	<b>44 555</b>	<b>100,0</b>	<b>29 160</b>	<b>65,4</b>	<b>15 400</b>	<b>34,6</b>
<b>Beamtinnen/Beamte</b>						
Besoldungsordnungen B, R, C, W	1 500	8,6	1 480	10,4	20	0,6
höherer Dienst (A 13 bis A 16)	3 540	20,3	3 170	22,3	370	11,4
gehobener Dienst (A 9 bis A 12, A 13s)	9 025	51,7	7 450	52,4	1 575	48,5
mittlerer Dienst (A 5 bis A 8, A 9s, A 10s)	2 480	14,2	1 300	9,1	1 180	36,3
einfacher Dienst (A 2 bis A 4)	–	–	–	–	–	–
in Ausbildung	915	5,2	810	5,7	105	3,2
<b>insgesamt</b>	<b>17 460</b>	<b>100,0</b>	<b>14 210</b>	<b>100,0</b>	<b>3 250</b>	<b>100,0</b>
<b>Tarifbeschäftigte</b>						
außertariflich (1)	200	0,8	195	1,4	5	0,0
E 13 bis E 15Ü (höherer Dienst)	4 880	18,8	4 220	30,3	660	5,5
E 9b, E 9c, E 9 bis E 12 (gehobener Dienst)	6 955	26,9	3 265	23,5	3 690	30,8
E 5 bis E 8, E 9a (mittlerer Dienst)	10 935	42,2	4 680	33,6	6 255	52,1
E 1 bis E 4 (einfacher Dienst)	1 670	6,5	705	5,1	965	8,0
in Ausbildung	1 280	4,9	855	6,1	425	3,5
<b>insgesamt</b>	<b>25 920</b>	<b>100,0</b>	<b>13 920</b>	<b>100,0</b>	<b>12 000</b>	<b>100,0</b>

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

Stichtag: 30. Juni. (1) Die Kategorie außertariflich umfasst ausschließlich Beschäftigte in Einrichtungen des Landes bzw. der Kommune.

Beamten. Während für Beamte das sogenannte Alimentsprinzip Grundlage der Besoldung ist, werden für Tarifbeschäftigte in Verhandlungen zwischen Arbeitgebern und Gewerkschaften die Grundlagen der Bezahlung verhandelt und in Tarifverträgen festgeschrieben.

Das individuelle Einkommen der Beschäftigten richtet sich nach der übertragenen Funktion und der dementsprechenden Besoldungs- bzw. Entgeltgruppe. Die Gruppen unterscheiden sich in der Höhe der Gehälter. Das Entgelt steigt mit dem (Erwerbs-)Alter über sogenannte Stufenaufstiege an.

Insgesamt lag das Medianeinkommen sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigter zum Dezember 2017 bei 4 182 Euro. Das mittlere Einkommen Vollzeitbeschäftigter im öffentlichen Dienst zum Juni 2017 war um rund 13,1 Prozent niedriger und lag bei 3 636 Euro.

### Entgelte im öffentlichen Dienst gleichmäßiger verteilt

Die unteren 20 Prozent der Entgeltverteilung der sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigten

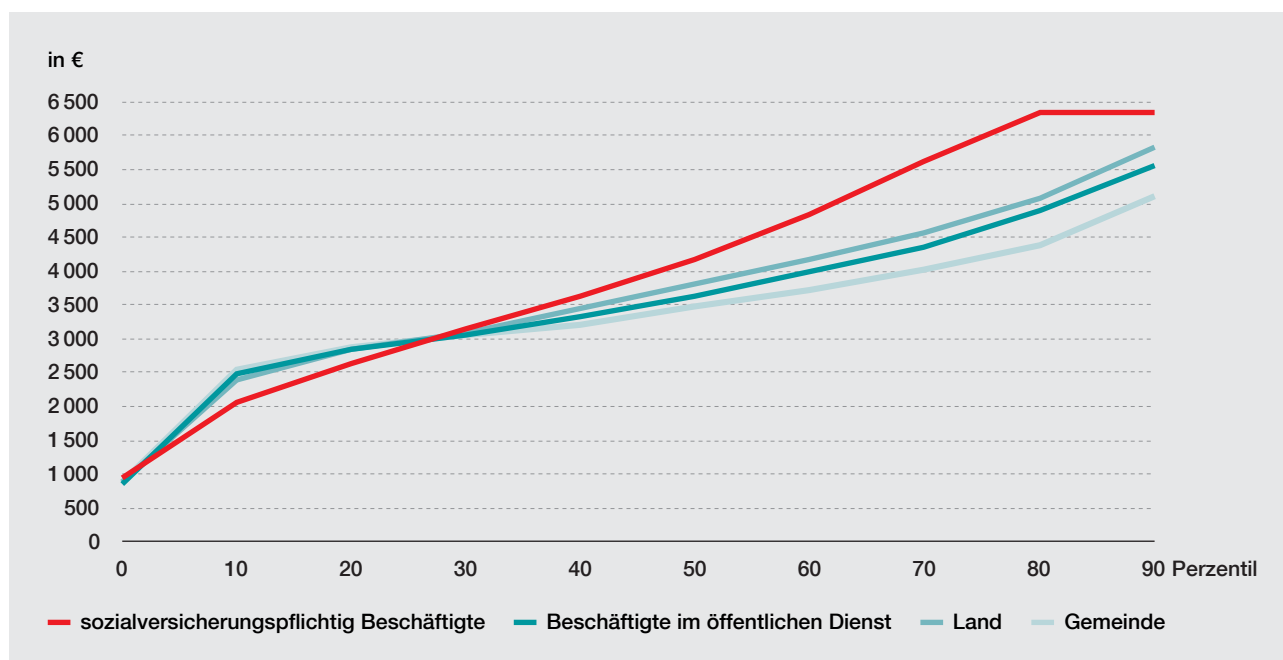
verdienen ein Bruttomonatsentgelt von weniger als 2 633 Euro. Im öffentlichen Dienst lag dieser Schwellenwert bei 2 843 Euro. Die oberen 20 Prozent der sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigten bezogen ein Einkommen von mehr als 6 350<sup>5</sup> Euro, im öffentlichen Dienst 4 885 Euro.

Der steilere Anstieg der Einkommensverteilung der Landesbeschäftigten zeigt deren im Durchschnitt höhere Bruttomonatsentgelte im Vergleich zu den Beschäftigten der Kommune. Dies ist in erster Linie auf die größere Anzahl an Beschäftigten in Besoldungs- und Entgeltgruppen mit höherer Entlohnung zurückzuführen und in zweiter Linie auf höhere Ent-

gelte bei gleicher Laufbahn und Stufe im Tarifvertrag der Landesbeschäftigten gegenüber dem Tarifvertrag der Kommunalbeschäftigten.

Im öffentlichen Dienst war die Verteilung der Bruttomonatsentgelte von Vollzeitbeschäftigten im Vergleich zur Verteilung in der Privatwirtschaft enger. Die oberen 10 Prozent der Beschäftigten im öffentlichen Dienst verdienen rund das Doppelte im Vergleich zu den unteren 10 Prozent. Bei den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten waren die Bruttoarbeitsentgelte der oberen 10 Prozent mindestens um das Dreifache höher als die der unteren 10 Prozent<sup>6</sup>. Le

### Verteilung von Einkommen Vollzeitbeschäftigter 2017



Quelle: Bundesagentur für Arbeit; Hessisches Statistisches Landesamt.

Stichtag Daten Hessisches Statistisches Landesamt: 30 Juni. Das Maximum ebenso wie das Minimum wurde für die Daten der Personalstandsstatistik aus Geheimhaltungsgründen als gemittelter Wert der zehn größten Werte ausgewiesen.

<sup>5</sup> Aufgrund des Verfahrens der Meldung zur Sozialversicherung sind Einkommen in der Statistik der Bundesagentur für Arbeit nur bis zur Beitragsbemessungsgrenze ausweisbar. Aus diesem Grund liegt der höchste ausweisbare Wert bei 6 350 Euro, der im Jahr 2017 die Beitragsbemessungsgrenze darstellte.

<sup>6</sup> Die Entgeltstatistik der Bundesagentur für Arbeit weist ausschließlich Bruttoentgelte aus. Durch den progressiven Steuertarif der deutschen Einkommenssteuer ist die Spreizung der Nettogehälter kleiner als die der Bruttogehälter.



Adresse